

DER STAUDENKNÖTERICH – EIN INVASIVER NEOPHYT

Bei dem Staudenknöterich handelt es sich um eine äußerst widerstandsfähige Staudenart, die ursprünglich aus Ostasien stammt. Ende des 19. Jahrhunderts wurde er als Zierpflanze für Gärten und Parks nach Deutschland eingeführt. Weiterhin wurde der Staudenknöterich als Viehfutter verwendet.

Die tief im Boden wachsenden Sprosse des Staudenknöterichs sorgen für eine rasche Ausbreitung der Art. Der Staudenknöterich verdrängt durch sein schnelles Wachstum heimische Pflanzenarten und bildet in kurzer Zeit große Reinbestände aus. Über einen unterirdischen Spross hat der Staudenknöterich eine enorme Widerstandskraft und kann nicht einfach z.B. mit dem Spaten ausgegraben werden. Die Ausbreitung erfolgte unbemerkt, und somit taucht der Staudenknöterich oft nach Erdarbeiten und Erdaushub auf. Wegen seiner Konkurrenzkraft gegenüber anderen Arten gilt Staudenknöterich als invasive Art. Er tritt häufig an Ufern von Fließgewässern, als Gartenflüchtling oder Deponien auf. Er bevorzugt nährstoffreiche und Licht-Standorte.

Zur Unterscheidung des Staudenknöterichs

In Deutschland haben sich bereits 3 Staudenknötericharten etabliert und bilden dauerhafte Bestände. Auch im

ILM-Kreis gibt es Vorkommen. Zu den etablierten Vorkommen gehören: der Japanische Staudenknöterich, der Sachalin Staudenknöterich und der Böhmisches Staudenknöterich. Weitere Informationen zu den Arten und anderen invasiven Arten können Sie unter <https://www.korina.info/> ansehen.

Vorgehen gegen den Staudenknöterich

Die vollständige Beseitigung eines bereits etablierten Bestandes braucht Zeit und bedeutet viel Arbeit. Bei großen Beständen ist das Ziel, die Ausbreitung des Staudenknöterichs zu verhindern. Welche Maßnahmen werden für den Staudenknöterich empfohlen?

- **Mechanische Behandlung:** Unter den mechanischen Behandlungen sind Maßnahmen, wie ausreißen, abmähen, abdecken und ausgraben zu verstehen. Die „beste“ Zeit der mechanischen Behandlung ist Anfang Mai- Oktober. **Wichtig:** Abgetragene Erde und Pflanzenteile sind nur über den Hausmüll oder über eine Heißrotte entsorgen! Arbeitsgeräte und die Reifen der Transportfahrzeuge sorgfältig reinigen, damit keine Pflanzenteile verschleppt werden. Diese können sich sonst erneut ausbrei-

ten! Transportfahrzeuge sind mit Folien abzudecken. Keine Zwischenlager mit belastenden Material bilden!

- **Thermische Behandlung:** Sehr aufwendiges Verfahren, Boden wird abgetragen und über Heißdampf bedampft.
- **Chemische Behandlung:** Behandlung mit Herbiziden (Pflanzenschutzmitteln). Wichtig: Herbizid Einsatz darf nur nach Sachkundenachweis des Sachwenders und Genehmigung durch das zuständige Landwirtschaftsamt erfolgen. Der Einsatz darf nicht in Gewässernähe oder in Schutzgebieten stattfinden!
- **Mischbehandlungen:** Die Flächen werden mehrmals im Jahr gemäht und zusätzlich chemisch behandelt.

Aufruf zum aktiven Naturschutz, Engagement gegen den Staudenknöterich

Zusammenarbeit zwischen BUND und Behörde im ILM-Kreis

Der Kreisgruppe des BUND des ILM-Kreises sticht und gräbt den Staudenknöterich im Schutzgebiet Ritzebühl bei Ilmenau aus. So verhindert die Arbeit der freiwilligen Helfer das Ausbreiten der Art. Auch in diesem Jahr lädt der BUND und die untere Naturschutzbehörde am **17. Mai 2019, 14:00 Uhr** zur Staudenknöterichbekämpfung ein. Im ILM-Kreis wurde durch den BUND seit drei Jahren ein Pilotprojekt zur Eindämmung eines Staudenknöterichs Bestandes am Ritzebühl Teich bei Ilmenau gestartet. Die untere Naturschutzbehörde unterstützt das Projekt und lädt zusammen mit dem BUND dazu freiwillige Helfer am **17.05.2019** zum „Neophyten Projekt Ritzebühl“ ein.

Weitere Informationen zu diesem Projekt können über den BUND Kreisverband oder die untere Naturschutzbehörde, Herrn M. Brinkel, erfragt werden (Kontaktmöglichkeiten und Anmeldung siehe unten).

Wir freuen uns über jede helfende Hand, sagen Sie uns bis zum 13. Mai 2019, ob Sie kommen können. Bringen Sie Spaten / Spitzhacke, gern auch Gummistiefel und/oder eine Schubkarre mit. Einen kleinen Teil Material stellen wir zur Verfügung. Bitte auch an Familie und Freunden weitersagen. Gemeinsam geht Naturschutz viel einfacher von der Hand. Weitere Auskünfte zu verschiedenen invasiven Arten, sowie Verbreitungskarten, Bestimmungsmerkmale erhalten Sie hier:

- Informationsportal Neobiota über das Bundesamt für Naturschutz (BfN), www.neobiota.bfn.de
- Informationsportal KORINA www.korina.info

Weitere Informationen und Hintergründe, sowie Anmeldungen zum Neophyten Projekt „Ritzebühl“

BUND Kreisverband ILM-Kreis
Postfach 1209
99302 Arnstadt
Webseite: www.bund-thueringen.net/
Ansprechpartnerin
Frau S. Streubel
(Telefon: 0151/20992754
oder E-Mail:
sybille.streubel@bund.net)

oder

Umweltamt ILM-Kreis
Untere Naturschutzbehörde
Ritterstraße 14
Ansprechpartner:
Herr M. Brinkel
(Telefon: 03628/ 738 674
oder E-Mail:
m.brinkel@ilm-kreis.de)

Hier können Sie auch Vorkommen von invasiven Arten melden.

